

Ausschussdrucksache
(14.10.2025)

Inhalt

SV Turbine Neubrandenburg, Jörg Knospe

-

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung im SoZA zum **Doppelhaushalt
2026/2027, EP 10 - Bereich Sport**

Fragenkatalog Antworten Jörg Knospe, SV Turbine Neubrandenburg

1. Wie bewerten Sie die Haushaltsansätze von den Sie betreffenden Haushaltstiteln?

Ich finde es positiv, dass im Bereich Sport eine konstante Zahl steht und nicht gekürzt wird

2. Welche konkreten Handlungsbedarfe sehen Sie?

Der LSB Mecklenburg repräsentiert etwa 300.000 Mitglieder und damit etwa 20% der Landesbevölkerung. Entwicklung mit Tendenz steigend. Hier werden Menschen nicht nur sportlich bewegt. Hier wird auch umfangreiche Sozial- und Präventionsarbeit geleistet. Auch im Reha- und Behindertensport leisten die Sportvereine eine unglaublich wichtige Arbeit für unser Bundesland. Das verdient auch ein hohes Maß an Förderung und Unterstützung

3. Welche konkreten Änderungsvorschläge haben Sie?

Es müssen einige Dinge angepasst werden. Über den LSB müssen höhere Zuschüsse für den Bau von Vereinssportstätten möglich werden. Eine Maximalförderung von 500,000€ ist bei den aktuellen Baukosten nicht mehr zeitgemäß. Die Kofinanzierung durch die Vereine ist so kaum leistbar.

Förderung Hauptamt

Hier ist die Summe von 2025 bis 2027 zwar mit 2.639.700€ konstant aber nicht ausreichend.

Begründung: Seitens des Landes wurde den Vereinen und Verbänden die Bezahlung der geförderten hauptamtlichen Mitarbeiter nach Landestarif auferlegt. Damit sollte das Land auch die Zuschüsse dynamisieren, entsprechend den tariflichen Steigerungen.

Im Personalhaushalt des Ministeriums sind von 2025 bis 205 ca. 13% Steigerung bei Personalkosten vorgesehen. Das sollte dann auch der Ansatz bei den Personalstellen im Sport sein.

Die Trainersituation in den Leistungszentren ist dramatisch. Ein Grund ist auch die schlechte Bezahlung. Die Vereine und Verbände, mit vom Land geförderten Stellen, haben zunehmend Probleme, die Tarifsteigerungen zu stemmen.

4. Für die Sportförderung sind Mittel auf Vorjahresniveau vorgesehen. Angesichts knapper Kassen: Sollte Sportförderung weiterhin den gleichen Stellenwert behalten?

Die Sportförderung muss mindestens auf dem Niveau gehalten werden! Die Mitgliederzahlen sprechen für sich. Vor allem die Kinder- und Jugendarbeit würde bei Kürzungen großen Schaden nehmen. Wir haben bereits durch Bewegungsmangel sehr große Problem und hohe Kosten im Gesundheitswesen.

Kürzungen im Sportbereich würden auch kein gutes Bild im Falle einer Olympiabewerbung machen.

5. Die Ausgaben für den Sportstättenbau und den Landesjugendring sind hoch, obwohl andere soziale Aufgaben unter Druck stehen. Wie lässt sich rechtfertigen, dass diese Mittel nicht stärker überprüft oder gekürzt werden?

Sportstättenbau

Ich möchte hier nur auf den Vereinssportstättenbau eingehen. Das ist in jedem Fall eine sehr gut angelegte Förderung, mit großer Nachhaltigkeit. Dafür möchte ich mehrere Gründe anfordern:

1. Der Anteil des Landes für eine neue Sportstätte ist im Vergleich zu Schulsportstätten relativ gering.

2. Die Vereine bringen Eigenanteile ein und bewirtschaften die Sportstätten wesentlich kostengünstiger als Kommunen oder Kreisverwaltungen. Letztendlich entlasten sie damit auch kommunale Haushalte von Betriebskosten.

3. Die Vereine werden in die Lage versetzt ganztägig Angebote zu machen. Das ist sehr wichtig für den Senioren-, Reha- und Gesundheitssport. Diese finden hauptsächlich im Vormittagsbereich statt. Positiver Nebeneffekt: Steigerung der Mitgliederzahlen.

4. Teilweise stehen Vereinssportstätten auch für den Schulsport zur Verfügung!

6. Breiten- und Vereinssport gelten als gesellschaftlich wichtig. Gibt es jedoch Kriterien, um klar zu unterscheiden, welche Projekte zwingend gefördert werden müssen und welche eher „nice to have“ sind?

Höchste Priorität sollte dabei die Aufrechterhaltung des Tagesgeschäfts haben. Die täglichen Angebote in den Vereinen tragen zur allgemeinen Gesundheitserziehung bei und sind oft auch soziale Treffpunkte. Dafür müssen ausreichend Personal und Sportstätten zur Verfügung stehen. Die Förderung des Haupt- und Ehrenamtes ist deshalb sehr wichtig!

„nice to have“ wäre deshalb lediglich eine bessere Landesförderung!

7. Wie bewerten Sie die Gefahr, dass Sportförderung künftig nur durch Kürzungen in anderen Bereichen (z. B. Familienförderung) möglich ist – und wie sollte in einem solchen Konflikt entschieden werden?

Diesen Konflikt sollte es nicht geben! Man sollte hier nicht sozial wichtige Bereiche gegeneinander ausspielen. Ich habe bereits betont, dass auch Sportvereine ein hohes Maß an Sozialarbeit leisten. Allein mein Verein, der SV Turbine Neubrandenburg, beschäftigt regelmäßig etwa 1.000 Kinder und Jugendliche. Wir sind damit der wohl größte Jugendclub im Landkreis Seenplatte. Den größten Teil der dafür benötigten Mittel bringen wir durch Mitgliedsbeiträge auf!

8. Wie bewerten Sie den Entwurf des Doppelhaushaltes im Einzelplan 10 bezogen auf das Politikfeld Sportförderpolitik?

Ich habe es bereits als positiv gewertet, dass die Sportförderung bis 2027 nicht gekürzt werden soll. Das ist aber auch eine Minimalvariante! Ich halte es allerdings für schlecht darstellbar, dass die Personalkosten im zuständigen Ministerium im Planungszeitraum um 13% steigen sollen und im sozialen Bereich gekürzt werden soll.

9. Welchen Einfluss auf die einzelnen Haushaltstitel im Politikfeld durch die Bundesgesetzgebung und welchen diesbezüglichen Handlungsbedarf sehen Sie auf Bundes- und Landesebene? Welche Vorschläge haben Sie diesbezüglich?

Der Bund muss einen höheren Anteil im Leistungssport leisten. Internats- und Trainerkosten im Leistungssport an den Bundesstützpunkten müssen aus meiner Sicht zu 100% vom Bund getragen werden. Das Land und die Kommunen sollten sich auf die Sportstätten und den Breitensport konzentrieren